

Stellungnahme: Auswirkungen des Neubaus Trambetriebshof Ständlerstraße auf die lufthygienische Situation in dessen Umfeld

Im Auftrag der Stadtwerke München GmbH werden gegenwärtig die Auswirkungen einer geänderten Zufahrtssituation am Trambetriebshof auf die lufthygienische Situation im Umfeld der Planungen modellgestützt untersucht. Die zugehörige verkehrstechnische Untersuchung ist momentan in Überarbeitung, so dass sich das Detailgutachten zur Luftqualität in Wartestellung befindet. Neben diesem Planfeststellungsverfahren für die Zulaufstrecke existiert ein weiteres für den Trambetriebshof, für das lediglich die Liegenschaft Ständlerstraße selbst relevant ist. In diesem Zusammenhang ergab sich die Frage, ob im Rahmen des Betriebshofneubaus lufthygienisch negative Effekte auf der Liegenschaft zu erwarten sind. Die vorliegende Stellungnahme soll der Klärung dieser Frage dienen.

Im projektzugehörigen Klimagutachten¹ wurde aufgrund der großflächigen Neubauten eine starke Barrierewirkung auf die bodennahe Kaltluftströmung prognostiziert. Eine solche Barrierewirkung bedingt natürlich ebenso eine Verschlechterung der Ausbreitungsbedingungen für Luftschadstoffe bei autochthonen Wetterlagen. Aber auch bei „Normalwetterlagen“ und für die jahresmittleren Strömungs- und Durchlüftungsbedingungen ist im Nahbereich der Neubauten von negativen Auswirkungen auf die Verdünnungssituation von Schadstoffen auszugehen. Tritt ein erhöhtes Verkehrsaufkommen hinzu, können solche baulich bedingten Einschränkungen zu einer signifikanten Zunahme der Schadstoffkonzentration und zu einer Überschreitung der aktuell rechtsverbindlichen Immissionsgrenzwerte führen. Im Rahmen des Betriebshofneubaus ist von solchen Effekten allerdings nicht auszugehen. Dies ist auf mehrere Umstände zurückzuführen:

Mit dem MVG-Museum und der Montagehalle, inklusive der vorgelagerten Hausnummer 20, bleibt die in Richtung Ständlerstraße weisende Bebauung unverändert erhalten. Lediglich in diesem Bereich träfen bauliche Maßnahmen auf relativ hohe straßenverkehrsbedingte Emissionen, die sich im Zusammenspiel mit einer weiteren Einschränkung der Durchlüftungsbedingungen im oben skizzierten Sinne negativ auf die Immissionskonzentrationen auswirken könnten.

¹ GEO-NET (2022): Stadtklimatisches Gutachten zum Neubau Betriebshof Tram Ständlerstraße. Hannover, Juni 2022



Dort, wo die Ausbreitung von Luftschadstoffen aufgrund der Planungen baulich potenziell behindert wird, gibt es demgegenüber keine relevanten Emissionsquellen. Die mit dem Neubau einhergehende Zunahme des Mitarbeiter- und Lieferverkehrs ist als geringfügig einzustufen und beschränkt sich auf Abschnitte mit niedriger Ausgangsbelastung. Insgesamt weisen die aus den Planungen abzuleitenden Fahrzeugbewegungen auf dem Gelände und in dessen direkter Nachbarschaft – auch in Bereichen zusätzlicher baulicher Einengung – nicht das Potenzial auf, kritische Schadstoffbelastungen im Sinne der derzeit gültigen Luftqualitätsstandards zu generieren.

Vom Neubau des Betriebshofes geht aufgrund der vorliegenden Planungen keine relevante zusätzliche Luftschadstoffbelastung für die Liegenschaft Ständlerstraße aus. Wir sehen daher – anders als für die sich ändernden Bedingungen an den Zulaufstrecken – keine Notwendigkeit für eine tiefergehende luft-hygienische Untersuchung für die zugehörige Liegenschaft.

GEO-NET, Harald Kuttig

via E-Mail: 21.07.2023